



„Die Schwachen kämpfen nicht.
Die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde lang.
Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre.
Aber die Stärksten kämpfen ein Leben lang.
Diese sind unentbehrlich.“
Berthold Brecht



Abschied von Josef Haginger

Mit dem Ableben von Josef Haginger verliert die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten einen Personalvertreter und Gewerkschafter, der viele Jahrzehnte für die Anliegen „seiner“ PostlerInnen beherzt und unermüdlich gekämpft hat. Wie kaum jemand anderer hat er es verstanden auf die Menschen jeden Alters und dienstlicher Funktion zuzugehen.

Sepp, wie er kumpelhaft und liebenswürdig zugleich genannt wurde, begann 1954 als Zusteller beim damaligen Postamt Kematen an der Krems seine postalische Laufbahn. Durch Fleiß und Ehrgeiz brachte er es bis zum Zentralinspektor, schließlich wurde ihm noch der Berufstitel Regierungsrat verliehen.

Schon bald begann der überzeugte Sozialdemokrat und Träger der Viktor Adler Plakette sich gewerkschaftlich zu engagieren. Es waren nicht große Worte, sondern Einsatz und Fachkenntnis wodurch er auf sich aufmerksam machte und überzeugte. Es fällt schwer alle Funktionen in Gewerkschaft und Personalvertretung aufzuzählen, die Sepp ausgeübt hat. So wie im Berufsleben hat er in der ArbeitnehmerInnenvertretung auf vielen Ebenen verlässlich und umsichtig gewirkt.

„Man konnte ihm nichts vormachen, weil er den Postbetrieb von der Praxis als Exponierter bestens gekannt hat. Das war bei Postämter-Systemisierungen besonders wertvoll,“ erinnert sich der seinerzeitige Personalausschuss- und Landesgruppenvorsitzende Manfred Schöndorfer an seinen langjährigen Stellvertreter und Wegbegleiter.

Die GPF-PensionistInnen haben Sepp Haginger viel zu verdanken. Vom damaligen Landesgruppenvorsitzenden Ludwig Stadlinger hat er den Auftrag erhalten, die Pensionistenvertretung aufzubauen: „Die Pensionisten müssen auch eine Betreuung haben, ich soll da etwas machen“, erzählte Sepp einmal den heutigen Landespensionistenvertreter Franz Poimer. Mit dem von ihm erstellten Reiseprogramm, den Weihnachtsfeiern und vielen anderen Aktivitäten hat er in der GPF-Pensionistenvertretung nachhaltige Spuren hinterlassen. Solange es seine Gesundheit zugelassen hat, war er für die PensionistInnen voll im Einsatz.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, aber in besonderer Weise seiner Gattin Erni, die ihm den Freiraum für seine zeitraubenden Tätigkeiten nicht nur gegeben, sondern auch gelassen hat.

Für die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten ist es eine vornehme Pflicht, die Erinnerung an Josef Haginger stets wach zu halten.

Franz Poimer